



AUS REDEN MÜSSEN TATEN WERDEN

Der Jahresbeginn ist traditionell die Zeit der großen Worte. Auf zahllosen Jahresauftaktveranstaltungen aus Wirtschaft, Verbänden und Politik ziehen sich drei Begriffe wie ein roter Faden durch die Reden: Bürokratieabbau, Digitalisierung und mehr Tempo bei Genehmigungsverfahren. Selten war die Einigkeit darüber so groß, dass genau hier die größten Bremsklötze für Wachstum, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit liegen. Und doch bleibt ein bitterer Beigeschmack.

Denn so berechtigt diese Forderungen sind, so bekannt sind sie auch. Die Wirtschaft trägt sie seit Jahren vor. Unternehmen kämpfen mit überbordender Regulierung, analogen Verfahren im digitalen Zeitalter und Genehmigungsprozessen, die Investitionen verzögern oder gleich ganz verhindern. Was lange als Klage einzelner Nörgler abgetan wurde, ist längst zum strukturellen Problem gewachsen – mit spürbaren Folgen für den Standort Deutschland.

Umso mehr steht die Politik jetzt in der Pflicht. Schöne Worte und wohlklingende Versprechen reichen nicht mehr aus. Ankündigungen, man wolle „Bürokratie reduzieren“ oder „Verfahren beschleunigen“, sind schnell gemacht. Entscheidend aber ist, ob diese sich im Alltag der Betriebe tatsächlich bemerkbar machen. Weniger Formulare, klare Zuständigkeiten, digitale Prozesse, verbindliche Fristen – daran muss sich politisches Handeln messen lassen.

Die Erwartungshaltung ist klar: Die Politik muss liefern. Nicht irgendwann, sondern jetzt. Wer Vertrauen zurückgewinnen will, muss zeigen, dass aus Reden endlich Taten werden – spürbare Taten. Nur dann werden die Empfänge zum Jahresbeginn mehr sein als ein Ritual – nämlich ein echter Startschuss für Veränderung.



DARAUF LÄSST SICH BAUEN

Schule und Bauunternehmen schließen Bildungspartnerschaft

Mitte Januar haben die IGS Wedemark und die drytec Innenausbaugesellschaft eine Bildungspartnerschaft geschlossen. Die beiden Partner wollen in der Berufsorientierung zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte verbindlich umsetzen. Jörn P. Makko, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen, überreichte die Urkunde: „Danke, dass Sie sich für berufliche Orientierung vor Ort stark machen! Gemeinsam mehr erreichen – so wird künftig in der Wedemark in bauwirtschaftlichen Berufen noch mehr ausgebildet werden können“.

Als mittelständisches Bauunternehmen ist die drytec Innenausbaugesellschaft insbesondere im Trockenbau tätig. „Eine fundierte Ausbildung ist weichenstellend für die Zukunft junger Menschen. Wir wollen für den Bau begeistern und bilden geeignete Jugendliche mit Haupt- oder Realschulabschluss im Trockenbau aus. Uns ist wichtig, frühzeitig das Interesse an unserem vielseitigen Beruf zu wecken und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der nahegelegenen Schule“, begründen die Geschäftsführer Claudio Liguori und Alexander Machill das Engagement für die Bildungspartnerschaft. Weitere Bildungspartnerschaften mit Bauunternehmen werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt.